

VE. CAIVS. ATTIAE. F. (filius) A. LXXX. ET. LITVGENAE. ADIVTORIS. CONI.

Litugena lesen wir zu Gilly und Trübendorf; Adjutor zu Gilly und Weitz. — Da dieses Monument in Pöllau nicht mehr vorfindig ist, so kann die wahre Abschrift nicht hergestellt werden.

IVNIANO. IVN F. AN. XXXV. SAXIA. MARCI. F. AM. M. (amans mater) CONI. ET. SIBI.

Saxia steht hier einzig. Junianus lesen wir zu Pettau und im Geizthale. — Auch dieser Denkstein ist in Pöllau nicht mehr zu finden.

Polsterau.

In dieser Gegend, zwischen Polsterau und Friedau, hat man im Jahre 1800 auf einem Felde die Trümmer einer römischen Meilensäule, welche nachher als Bausteine verwendet worden sind, ausgeackert.

Pöltschach im Dranthale bei Studenitz, am nördlichen Fuße des Botschberges.

An der Kirche sieht man ein Bruchstück eines römisch-plastischen Denksteins eingemauert, mit zwei Römern in Togen, von denen der eine sich an eine Guirlande zu lehnen oder dieselbe zu halten scheint.

Der Römerstein zu Studenitz und die antiken Trümmer zu Ponigl, Gonovitz und Windischfeistritz stehen mit diesem Bruchstücke in natürlicher Verbindung.

Oberhalb dieser Trümmer ist an der Kirche zu Pöltschach auch noch ein zweiter antiker Stein eingemauert mit alter Schrift: Fundator Vius ecclesie Iring bone memorie.

Poniggl unterhalb Gonovitz.

Hier wurden vor vielen Jahren schon auf einem Acker mehrere Antiken mit einem Sarge gefunden. Im Jahre 1837 ist abermals ein Sarkophag beim Pflügen eines Feldes aufgedeckt und erhoben worden. Man fand den Stein ganz nach der Form eines horizontalliegenden Menschenkörpers ausgehöhlt und die vermoderten Knochen noch darin. Die Inschrift befand sich jedoch, seltsam genug, auswendig und am Boden des Sarkophags; war aber größtentheils schon vertilgt. Wahrscheinlich war dieser Sarg einst stehend eingemauert gewesen, mit der Seite der Inschrift nach Außen gekehrt.

Poppendorf.

Neben andern Antiken auch eine goldene Münze „Trajanus.“

Auf dem Pötschenberge bei Nussee.

D. M. C. LAMPRIDIVS. FAVSTINVS. VERONILLAE. CONIVGI. DE. SE. OPTIME. MERITAE. ET. L. FAVSTINAE. FIL. AN. XII. F. C. I H. H. M. S. (faciundum curavit, jure hereditario heredes monumentum sequitur.)

Gruter, p. 798. Dieses merkwürdige Monument macht das Bindungsglied zwischen den Römersteinen in Ischl, Aussee und Liezen; es deutet auf den uralten Verbindungsweg des norischen Berglandes mit dem Uferlande an der Donau, des steierischen Ennsthales mit dem österreichischen Traunthale.

Im Preggraben zwischen Göß und St. Lorenzen im obern Murthale

find man in der neuesten Zeit viele Rötermünzen von Silber und Erz, und darunter auch folgende:

Alexander Severus. — Gordianus III. — Philippus Pater. — Otacilia Severa. — Philippus Filius. — Valerianus. — Hostilianus Messius Quintus. — Trebonianus. — Gallus. — Volusianus. — Gallienus. — Salonina. — Saloninus.

Pyrrn.

Auf der Straße am Pyrrn, zwischen den Orten Liezen in Obersteier und Spital am Pyrrn in Oberösterreich, hat man in neuester Zeit bei Straßenarbeiten mehrere antike Trümmer und Münzen von verschiedenen Imperatoren gefunden. Ein antikes Bruchstück einer Ara oder eines Cippus, wie es scheint, aus weißem etrischen Marmor, zeigt einen geflügelten Genius. Eine zweite Antike aus feinem Sandstein und von uralter Arbeit, stellt einen sitzenden nackten Mann vor. Diese Trümmer stehen mit den Römersteinen im Enns- und Paltenthale in Verbindung und bewähren den, auf der peutingerischen Tafel und im antoninischen Reisebuche angegebenen Gang der Römerstraßen durch diese obersteierischen Gegenden. — Beide bezeichneten antiken Trümmer befinden sich im Kunstkabinete zu Admont.

Rabenwaldberg zwischen Pöllau und Anger.

Auf den Abhängen desselben hat man vor vielen Jahren eine römische Meilensäule gefunden, welche später, unbekannt wie und wohin? verschwunden ist. Im Orte Anger befindet sich noch ein Römerstein. Auch im Feistritzthale weiter oben zu Rabensdorf auf dem linken Ufer der Feistritz, und am Fuße des Rabenwaldberges, und zu Rossdorf auf dem rechten Feistritz-Ufer sind römische Antiken gefunden worden. Gleichermassen sollen auch Judensteine mit hebräischen Inschriften in jenen Gegenden getroffen werden. Die römischen Antiken zu Stubenberg und zu St. Johann bei Herberstein lassen wohl begreiflich Römermonumente im obern Feistritzthale erwarten.

St. Madigund am Schöckel.

Q. ANNIO. TERENTINO. ANN. XXXX. ET. ANNIAE. VALENT. . . .

Gruter, p. 857. in monte Schöckel prope Graetz. Oberhalb der Inschrift, welche jetzt nur noch die ersten Siglen zeigt, befinden sich zwei Brustbilder von Mann und Weib. Zwischen den Rö-